

Haus St. Anna **Caritas Gelsenkirchen**

Informationen für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende



Zahlreiche Stützpfiler machen den umfangreichen Fassadenumbau möglich

Bald geht der Innenausbau in die Vollen

Große Maschinen sind rund ums Haus St. Anna im Einsatz, so dass der Außenausbau gut voranschreitet. Aber auch innen wird im Zuge des dritten Bauabschnitts weiterhin gewerkelt.

Vor kurzem konnten die Mitarbeitenden in der Hauswirtschaft die hauseigene Wäscherei wieder in Betrieb nehmen. „Das heißt, die Bewohnerinnen und Bewohner bekommen ihre Wäsche jetzt schneller wieder zurück, da Transportwege und -zeiten wegfallen“, freut sich Einrichtungsleiter Michael Lork. „Außerdem wird bald auch der Innenausbau wieder verstärkt weitergehen: Die Aufenthaltsräume und Doppelzimmer werden ausgebaut, und schon jetzt sind die ersten Wände der Bäder in den Bewohnerzimmern hochgezogen“, so der Caritasmitarbeiter.

Bingo und Gymnastik

Neuigkeiten gibt es auch vom Sozialen Dienst: „Frau Knobbe-Breuker wird ab jetzt wochenweise mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Kapelle Bingo spielen und Gymnastik machen. Die Angebote werden auf den Bedarf abgestimmt“, kündigt Michael Lork an.



Sicherheit geht vor: Auch drinnen sorgen Stützpfiler für die nötige Stabilität



Mancherorts wird das Haus kaum wiederzuerkennen sein; neue Wände machen neue Nutzungen möglich



Draußen wie drinnen ist die Baustelle im vollen Gang



Die Abtrennung für die Bäder ist in einigen Zimmern schon aufgestellt

Weitere Neuigkeiten rund ums Haus St. Anna

Angehörigentreff: „Der Angehörigenstammtisch ist ein gutes Mittel zum Austausch“, resümiert Einrichtungsleiter Michael Lork die ersten Treffen. Zwar sei die Beteiligung noch ausbaufähig, doch hätte es mit den Angehörigen, die bereits teilgenommen haben, schon intensive und gute Gespräche gegeben. Daher soll der Treff auch weiterhin jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr in der Kapelle stattfinden. Abweichungen – etwa weil der Bewohnerbeirat zur gleichen Zeit tagt – werden auf der Pinnwand am Eingang angekündigt.

Mehr Zusammenarbeit: Der Soziale Dienst und die Pflege rücken enger zusammen: Dafür trifft sich die Wohnbereichsleitung nun einmal im Monat mit dem Sozialen Dienst. Gemeinsam besprechen sie die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. „Dadurch können wir die Angebote noch mehr individualisieren“, so Michael Lork. Selbstverständlich würden auch weiterhin die Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern geführt, doch durch die zusätzliche Beobachtung aus Sicht der Fachkräfte könnten Bedarfe besser und frühzeitig erkannt werden.

Neue Wohnbereichsleitung: Seit November ist der Wohnbereich 1 unter neuer Leitung: Ewa Dziurdzia arbeitet schon seit fünf Jahren bei der Caritas und freut sich auf ihre neue Aufgabe. Die gelernte Krankenschwester versucht nun in ihrem Bereich die Strukturen weiter auszubauen. Ihr Ziel: Probleme gemeinsam

mit den anderen Mitarbeitenden frühzeitig erkennen und lösen.

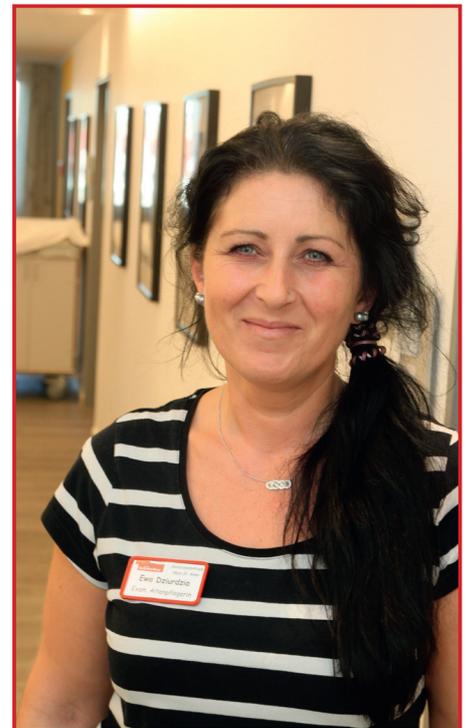
St. Martin: Spontan haben der Soziale Dienst und vier Angehörige im November eine kleine Martinsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner organisiert. Wegen des Wetters wurde zwar „nur“ in der Kapelle gefeiert, doch auch das kam gut an: „Ich glaube, das hat allen viel Spaß gemacht“, so Christoph Lammerding vom Sozialen Dienst. Er kann sich gut vorstellen, dass die Adventssonntage mit Liedern und Geschichten ähnlich gestaltet werden.

Ausblick: Am 16. Januar findet ab mittags ein Gesundheitstag für die Mitarbeitenden statt.



Spontan und Dank tatkräftigem Einsatzes der Angehörigen haben die Bewohnerinnen und Bewohner ein kleines Martinfest gefeiert

Symbolfoto: pixplosion / pixelio.de



Ewa Dziurdzia ist seit November neue Leiterin des Wohnbereichs 1